

Struktur und Merkblatt

1. Tempelbau: Drei Arten von Arbeiten

1.1 Destruktive Art: Gott wird rächen. (1 Kor 3,16-17)

- => Angriff von Aussen: Einschüchterung von antichristlichen Behörden
- => Angriff von Innen: Heuchelei (von Hananias und Saphira)
- => Angriff von Aussen: Inhaftierung der Gemeindeleiter (Apostel)
- => Angriff von Innen: Kulturelle Unterschiede (hebräische und hellenistische Juden)
- => Angriff von Aussen: Steinigung von Stephanus und eine anschliessende grosse Verfolgung
- => Angriff von Innen: Verwechslung des Christentums mit Esoterik des Zauberers Simon von Samaria
- => Angriff von Aussen: Anschlag gegen Paulus
- => Angriff von Innen: Petrus verteidigt seine Sendung zu den Heiden
- => Angriff von Aussen: Hinrichtung des Jakobus, Gefangennahme des Petrus
- => Angriff von Innen: Apostelkonzil in Jerusalem

1.2 Zwei konstruktive Arten unbrennbare Edelsteine, brennbares Alltagsmaterial (1 Kor 3,12)

- => nicht auf die Grösse ankommt, aber ganz sicher auf die Qualität! Nur - was macht denn die Qualität aus?

2. Qualität im Bauen: Unsere Motivation (1 Kor 3,12-15; 4,1-5; 13,1-3)

- => Nun haben wir natürlich offenkundige Schwierigkeiten in der Bewertung der Baumaterialien. Wer kann denn schon Treue nachweisen - wenn doch konstruktiv gebaut wird.
- => Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Materialbewertung Gott selbst zu überlassen und uns darauf zu konzentrieren, Gott mit lauterer Absicht, also mit guter, ehrlicher Motivation, zu dienen. "In Treue dienen" soll unsere Lebenslösung sein.
- => Materialkontrolle geschieht nicht auf dieser Erde. Gott selbst wird sie dereinst vornehmen. Wir werden "durchs Feuer" in die Ewigkeit hineingehen. Gottes Feuer wird unsere Motivation, nicht die Grösse unserer Taten(!), prüfen.
- => Deshalb: Achte auf deine Motivation. Strebe nach Liebe (1 Kor 13,1-3), statt nach Grösse!

Bauen für die Ewigkeit

Predigtreihe: Bau am Tempel Gottes (Gemeinde)
Thema: Qualität wird durch die Motivation bestimmt.

Achte auf deine Motivation. Strebe nach Liebe, statt nach Grösse!

Einleitung

Wir haben uns den letzten Sonntag mit dem Fundament von Gottes Tempel (Gemeinde) beschäftigt (1 Kor 3,10-11). Wir haben festgestellt, dass das Fundament der Gemeinde Gottes eine Person ist (Jesus Christus), ausserhalb von uns selbst ist (Zentrum unserer Gemeinschaft) und gegeben ist (in der Bibel fixiert).

Heute wollen wir miteinander betrachten, wie wir auf dieses Fundament bauen können. Im biblischen Tempelbau kommt Qualität vor Quantität, denn nur die Qualität wird das Zeitliche überdauern. Doch was macht die Qualität aus?

1. Tempelbau: Drei Arten von Arbeiten

1.1 Destruktive Art: Gott wird rächen. (1 Kor 3,16-17)

1 Kor 3,16-17: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

Menschen können den Tempel Gottes zu verderben versuchen. "Verderben" ist durchaus auch eine Art von "Arbeit", allerdings eine destruktive. Diese Arbeit wird leider tatsächlich getan. Der Teufel, die Bibel nennt ihn auch Satan, Widersacher, der Böse, der Durcheinanderbringer, ist dauernd daran, den Tempel Gottes zu zerstören. Hierfür gebraucht er natürlich keine Schlange mehr (wie im Paradies), sondern Menschen. Wenn wir in der Apostelgeschichte die Geschichte der ersten Gemeinde (in Jerusalem) lesen, können wir folgende Angriffe feststellen:

- a) Angriff von Aussen: Einschüchterung von antichristlichen Behörden (leitende Juden: Priester, Sadduzäer, Ältesten, Schriftgelehrten). Sie versuchten die Christen einzuschüchtern unter Androhung von Gewalt. Doch die Apostel Petrus und Johannes liessen sich nicht einschüchtern, sondern baten mit der Gemeinde um Freimütigkeit (Kühnheit), das Wort Gottes zu verkünden. Ihr Gebet wurde mit einer neuen Erfüllung mit dem Heiligen Geist beantwortet. Dieser gab ihnen die erbetene Freimütigkeit.
- b) Angriff von Innen: Heuchelei (von Hananias und Saphira). Sie gaben vor, der Gemeinde den ganzen Verkaufserlös eines "Gutes" zu spenden. In Wirklichkeit hielten sie etwas für sich beiseite. Sie erfuhren ein konsequentes Gottesgericht, weil sie Gott und den Geist des Herrn belogen hatten.

c) Angriff von Aussen: Inhaftierung der Gemeindeleiter (Apostel). Der Feind wollte so die junge christliche Gemeinde durcheinanderbringen. Doch Gott befreite sie durch einen Engel. Die Apostel wurden dann schliesslich doch vor Gericht gezogen, geschlagen und unter Drohungen wieder freigelassen. Diese liessen sich aber weiterhin nicht einschüchtern.

d) Angriff von Innen: Kulturelle Unterschiede (hebräische und hellenistische Juden) bewirkten in der Verteilung von Hilfsgütern eine unchristliche Übervorteilung der hellenistischen (griechisch-sprechende) Juden. Die Apostel lösten dieses Problem interessanterweise nicht mit einer Moralpredigt, sondern mit der Berufung von geistlich-bewährten Diakone (Organisation).

e) Angriff von Aussen: Steinigung von Stephanus und eine anschliessende grosse Verfolgung hätte wohl die ganze Gemeinde mundtot machen sollen. Tatsächlich wurde dadurch die Gemeinde zerstreut. Das bewirkte aber eine Ausbreitung ihres Wirkungskreises (Mission).

f) Angriff von Innen: Verwechslung des Christentums mit Esoterik: Die Wundersucht des Zauberers Simon von Samaria liess ihn ein Anhänger des Christentums werden. Beim Gebet der Apostel Petrus und Johannes um den Empfang des Heiligen Geistes kam aber seine falsche Motivation schliesslich ans Licht. Die Apostel stoppten den Zauberer sofort und ermahnten ihn ernst, von seinem falschen Weg abzukommen.

g) Angriff von Aussen: Anschlag gegen Paulus: Nach seiner Bekehrung predigte Paulus in Damaskus, entging einem Anschlag und floh nach Jerusalem, wo er wiederum von Juden bedroht wurde. Die Jerusalemer-Gemeinde entschärfte diese Situation, indem sie Paulus zurück in seine Heimatstadt Tarsus sandten.

h) Angriff von Innen: Petrus verteidigt seine Sendung zu den Heiden: Geführt vom Geist Gottes predigte Petrus als erster den Heiden (Kornelius) und taufte sie, ohne sie vorher zu Juden (Beschneidung) gemacht zu haben. Dieses sein Handeln musste er dann gegenüber der Jerusalemer Gemeinde sorgfältig begründen.

i) Angriff von Aussen: Hinrichtung des Jakobus, Gefangennahme des Petrus: Herodes Agrippa I. wollte sich den führenden Juden gefällig zeigen, indem er die Christen verfolgte. Er liess den Apostel Jakobus, den Bruder des Johannes, hinrichten und liess Petrus gefangen nehmen. Doch Petrus wurde von einem Engel aus dem Gefängnis befreit.

k) Angriff von Innen: Apostelkonzil in Jerusalem: Gesetzlich-denkende Christen forderten explizit, dass die Heidenchristen Juden werden müssten (Beschneidung). Paulus hielt diesen Forderungen entgegen, dass nur der Glaube an Jesus Christus die Menschen rettet. Dieses Argument siegte und bereitete den Boden für die weitere Ausbreitung des Evangeliums unter Nichtjuden.

All diese Begebenheiten (Apg 4-9.11-12.15) waren Versuche des Teufels, der Gemeinde ernsthaft Schaden zuzufügen. Er tat dies abwechselnd durch innere und äussere Angriffe, um so die Gemeinde "aus den Angeln zu heben". Doch die Urchristen liessen sich nicht beirren und überwandern in ihrem Glaubenskampf einen Angriff nach dem anderen, wie ein Bach Schwelle um Schwelle überwindet. Eine treue Gemeinde ist unüberwindbar (Mt 16,18)!

Die äusseren Angriffe wurden durch Leidensbereitschaft, Freimütigkeit (Kühnheit) im Glauben durch den Heiligen Geist, Gebet und Weisheit überwunden. Die inneren Angriffe durch Aufdeckung und Konfrontation, Organisation und Erklärung (Transparenz).

Als Gemeinde können wir also sicher sein: die nächste Schwelle kommt bestimmt! Doch deren Überwindung wird uns in neue Gewässer führen!

Die obigen Angriffe auf die Gemeinde sind allesamt destruktiv. Doch Gott bewahrt seine Gemeinde, hat er sie doch mit seiner Gegenwart erfüllt. Deshalb nimmt jeder, der es mit einer christlichen Gemeinde aufnimmt, letztlich mit Gott selbst auf. Darum: Wer die Gemeinde verdirbt, den wird Gott verderben!

Mt 16,18: Aber auch ich sage dir, dass du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.

1.2 Zwei konstruktive Arten unbrennbare Edelsteine, brennbares Alltagsmaterial (1 Kor 3,12)

1 Kor 3,12: Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut,

Nun wollen wir uns nun dem konstruktiven Gemeindebau zuwenden. Hier gibt es zweierlei Arten. Sie unterscheiden sich in ihren Materialien. 1 Kor 3,12 erwähnt sechs Materialien, die sich in zwei Kategorien einteilen lassen. Die eine Kategorie besteht aus unbrennbaren Edelsteinen, die andere aus brennbarem Alltagsmaterial.

Wie wir uns denken können, machen die Alltagsmaterialien (Holz, Heu, Stroh) von ihrem Volumen her wohl ziemlich Eindruck. Um Holz, Heu, Stroh zu lagern, brauchen wir schnell einmal eine ganze Scheune - und die ist wohl unübersehbar.

Die Edelsteine werden wohl kaum in Scheunen gelagert werden müssen. Sie wiegen zwar viel mehr als Holz, Heu und Stroh, sind sehr viel wertvoller und begehrter, doch man lagert sie nicht in Scheunen, sondern in einem Tresor.

Dieser Umstand zeigt, dass es Gott in unserem Bauen offenbar nicht auf die Grösse ankommt, aber ganz sicher auf die Qualität! Nur - was macht denn die Qualität aus?

2. Qualität im Bauen: Unsere Motivation (1 Kor 3,12-15; 4,1-5; 13,1-3)

1 Kor 3,12-15: Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer erweisen. Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

1 Kor 4,1-5: Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen [Gerichts-]Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

1 Kor 13,1-3: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiss und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung [der Armen] austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.

Hinweise auf die Qualität können wir dem Kontext unserer Bibelverse (1 Kor 3,12-17) entnehmen. 1 Kor 4,1-5 lässt uns nicht im Ungewissen. Es geht Gott um die Treue!

Gott will dass wir als "Diener Christi und Verwalter" die "Geheimnisse Gottes" treu verwalten, d.h. in Treue gegenüber Gott und seinem Wort der Gemeinde Gottes dienen.

Nun haben wir natürlich offenkundige Schwierigkeiten in der Bewertung der Baumaterialien. Wer kann denn schon Treue nachweisen - wenn doch konstruktiv gebaut wird. Ist schwierig, nicht wahr? Nicht einmal wir selbst können uns objektiv beurteilen, geschweige denn andere Menschen.

Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Materialbewertung Gott selbst zu überlassen und uns darauf zu konzentrieren, Gott mit lauterer Absicht, also mit guter, ehrlicher Motivation, zu dienen. "In Treue dienen" soll unsere Lebenslösung sein.

Die Materialkontrolle geschieht nicht auf dieser Erde. Gott selbst wird sie dereinst vornehmen. Wir werden "durchs Feuer" in die Ewigkeit hineingehen. Gottes Feuer wird unsere Motivation, nicht die Grösse unserer Taten(!), prüfen. Alles, was nicht aus einer treuen, dienenenden Haltung gegenüber Gott und seiner Gemeinde geschehen ist, wird dabei verbrennen (vgl. Mt 6,1-4.5.16.19-21).

Deshalb: Achte auf deine Motivation. Strebe nach Liebe (1 Kor 13,1-3), statt nach Grösse!

Mt 6,1-4: Habt acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Strassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Mt 6,5: Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Strassen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

Mt 6,16: Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

Mt 6,19-21: Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.